

## **Predigt zum Jahresabschluss Gen 15, 1 – 6/ Lk. 2, 22 – 24**

Schnittstellen, Schnittpunkte – wir kennen sie alle im Leben. Wir stehen jetzt in diesem Gottesdienst an einem Schnittpunkt. Wir lassen das Jahr 2023 hinter uns. Wir lassen es hinter uns mit Dankbarkeit und Freude, manche mit Traurigkeit. Wir strecken uns aus nach dem neuen Jahr, manche mit Hoffnung und Zuversicht, andere mit Ängsten und Sorgen. Wir strecken uns jetzt aus nach dem Jahr 2024.

An Schnittpunkte in der Geschichte Gottes mit uns, führen uns die Lesung und das Evangelium. Wir hören von Abraham. Er steht am Ende seines Lebens. Gott verheißt ihm großen Lohn. Abraham war kinderlos. „Was willst du mir schon geben. Ich gehe doch kinderlos dahin!“ Doch Gott schenkt Abraham einen Sohn. Gott überrascht Abraham. Gott schenkt dem Abraham Nachkommen, die so zahlreich sind wie die Sterne am Himmel. Gott erfüllt das Leben des Abraham. Wo Leben fruchtbar ist, dort ist Gott am Werk. Durch Abraham erschafft sich Gott sein Volk. Gott schafft in Abrahams Leben Neues. Gott wirkt auch in denen, die uns im Evangelium begegnen. Gerade hier stehen wir an einer Schnittstelle. Wir hören von Maria und Josef. Maria und Josef leben ganz den Willen Gottes. Maria hat JA gesagt zu dem Neuen, das Gott schaffen will. Auch Josef hat seine Aufgabe angenommen, Maria und Jesus zu begleiten. Sie bringen ihren Sohn Jesus in den Tempel. Sie wollen Jesus Gott weihen. Das ist im Gesetz vorgeschrieben. Gott will durch Jesus sein Volk erlösen. Gott hat mit Jesus Großes vor. In Jesus wirkt Gott Neues. Jesus führt das fort, was er in seinem Glauben gelernt hat.

Jesus wird ja ganz verwurzelt sein in dem Glauben, der auch den greisen Simeon prägte. Simeon steht am Ende seines irdischen Lebens. Er war ein gläubiger Mann. Er wartet auf den Messias. Gott hat ihm gesagt, dass er nicht eher sterben werde, ehe er den Messias geschaut hat. Jetzt darf er dem Messias begegnen. Jetzt sieht er, dass sich die Hoffnung des Volkes erfüllt hat. Jetzt sieht er das Heil, das von Gott kommt, er sieht das Neue, das Gott wirkt.

Wir hören auch von Hannah. Auch sie ist im Glauben verwurzelt, geprägt und bestimmt. Auch sie preist das Neue, das in Jesus kommen soll. Auch sie preist Jesus den Erlöser.

Abraham, Maria und Josef, Simeon und Hannah – ihr Leben war zutiefst mit Jesus verbunden. Gott hat in Jesus den neuen Bund mit uns Menschen geschlossen. Sie sind zuerst ein Vorbild für uns, wie Gott das Leben von Menschen erfüllt. Gott will auch unser Leben erfüllen. Dieses vergangene Jahr 2023 war auch eine Zeit Gottes mit uns. Gott hat in unserem Leben mehr gewirkt als wir es vielleicht erahnen. Wünsche haben sich erfüllt, andere Wünsche nicht. Wir haben Neues entdeckt, neue Menschen kennengelernt. Erfahrungen verschiedener Art haben uns neue Einsichten vermittelt. Hat Gott da seine Hand im Spiel gehabt? Abraham, Maria und Josef, Simeon und Hannah zeigen uns Wege, wie wir das alte Jahr verabschieden können. Wir nehmen alle Erfahrungen, alle neuen Erkenntnisse über uns, über das Leben, die wir in diesem Jahr gewonnen haben, mit in das neue Jahr. Wir setzten unsere Hoffnung zuerst auf Gott. Gott ist die Erfüllung aller Sehnsüchte und Hoffnungen.

Denken wir dankbar daran zurück, was in unserem Leben gut war. Fassen wir neuen Mut, wo es traurig war. Auch hier im Benediktushof ist vieles geschehen. Es wurden 8 Kinder getauft. Für viele Verstorbenen wurden Gottesdienst gehalten, gebetet. Auswärtige Gruppen haben hier Andachten gefeiert. Mehrere Chöre haben hier im vergangenen Jahr die Gottesdienste musikalisch gestaltet. Ein Lob sei auch dem Chor des Benediktushofes gesagt. Menschen haben sich hier eingesetzt, Lektoren und Messdiener.

Jetzt stehen wir erneut an einer Schnittstelle. Was wird Gott wohl Neues schaffen, hier in der Kapelle, in der Kirche, in unserem Leben. Sind wir offen für das Neue, das kommen wird, dankbar für das, was gewesen ist. Amen.